

2018

# Auslandssemester an der Edinburgh Napier University



Anonym

Erfahrungsbericht 4. Semester

Studienjahrgang 2016

04.01. – 04.05.2018

DHBW Stuttgart

BWL-International Business

## **1. Vorbereitungen**

### 1.1 Bewerbung

Die Vorbereitungen verliefen nach vermeintlichen, anfänglichen Komplikationen reibungslos. Auf der Website der Napier University werden alle angebotenen Kurse mit kurzer Beschreibung aufgelistet. Hier gilt es nicht zu früh die Kurse auszuwählen, da das Kursangebot über die Zeit noch deutlich gewachsen ist und dadurch auch alle Pflichtmodule abgedeckt werden konnten. In Abstimmung mit dem Studierenden Support wird ein passendes Learning Agreement erstellt, welches dann noch vom Studiengangsleiter genehmigt werden muss. Im nächsten Schritt muss man sich dann an der Napier University direkt über ein Online Portal bewerben. Alle nötigen Informationen dazu werden einem per E-Mail ab Anfang Oktober zugesandt. Hierbei wird auch nach der Kurswahl gefragt, allerdings ist diese nicht verbindlich und wird in den Einführungstagen finalisiert. Dies bedeutet, dass einem kein Platz in einem bestimmten Kurs garantiert wird. So musste ich vor Ort auf einen zuvor mit der DHBW abgestimmten Alternativkurs ausweichen, da einer meiner Wunschkurse schon mit schottischen Studenten gefüllt war. Für die Online-Bewerbung benötigt man einen DAAD-Sprachnachweis, ein Empfehlungsschreiben des Studiengangsleiters, das letzte Transcript of Records und eine Kopie des Personalausweises. Den DAAD-Sprachnachweis erhält man von seinem Englisch Dozenten an der DHBW. Dies wurde zentral vom Studierendensupport organisiert. Ungefähr vier Wochen vor Semesterbeginn habe ich eine Zusage der Napier erhalten. In dieser E-Mail stehen auch die genauen Semesterzeiten und Informationen zur Immatrikulation. Bezüglich der Semesterzeiten sollte man noch wissen, dass die auf der Napier Website angegebenen Zeiten NICHT die zwei Einführungstage für Internationals enthalten. Diese finden zwei Tage vor dem offiziellen Semesterbeginn statt. Offizieller Studienbeginn war montags, sodass die Einführungstage dann am Donnerstag und Freitag der vorangegangenen Woche stattgefunden haben. Ein kleiner Hinweis für die Bezahlung der Studiengebühren: Diese fallen in einer einzigen Zahlung an und müssen über das Online-System der Napier bezahlt werden. Daher empfiehlt es sich sein Kreditkartenlimit dementsprechend anzupassen und das 3D Secure Verfahren zu beantragen, falls man es noch nicht nutzt. Dieses Verfahren wird benötigt um die Gebühren zu entrichten.

### 1.2 Anreise und Unterkunft

Edinburgh wird von vielen Fluggesellschaften von verschiedensten Flughäfen aus Deutschland angefliegen. Wenn man Glück hat, ergattert man einen ziemlich günstigen Flug mit einer der Billigfluggesellschaften. Alternativ, kann man auch einen Flug nach Glasgow Airport buchen. Von dort kann man für wenig Geld einen Bus nach Edinburgh (Zentrum) nehmen. Dies dauert ca. 1 bis 1,5 Stunden. Ich persönlich bin einen Tag vor dem ersten Einführungstag angereist, was ich jedem empfehlen würde, da es die Anreise und den Einzug in die Unterkunft deutlich entspannter macht. Mit der Buchung des Rückfluges sollte man noch warten, da das Semester mit einer zwei-wöchigen Prüfungsphase endet. In dieser Zeit finden keine Vorlesungen statt, sondern nur noch die Klausuren. Da man nicht an jedem Tag eine Klausur schreiben wird, ist man eventuell schon früher als das offizielle Semesterende mit dem Semester fertig. Die Prüfungstermine werden Anfang März bekannt gegeben.

Die Wohnungssuche in Edinburgh ist dagegen ein bisschen komplizierter. Zimmer/Wohnungen sind mindestens auf dem Preisniveau von Stuttgart und Umgebung und teilweise sehr alt. Ich persönlich habe im Studentenwohnheim der Napier gewohnt. Hier mietet man sein eigenes Zimmer inklusive eigenem Bad in einer 8er WG. Wer sich entschließt im Studentenwohnheim wohnen zu wollen, sollte sich gut über den Bewerbungsstart für die Zimmer informieren, denn in meinem Trimester waren die Zimmer innerhalb des ersten Bewerbungstages komplett ausgebucht. Die Bewerbung hierfür erfolgt wieder über die Website der Napier University unter dem Reiter Accomodation. Auf dieser Seite steht

auch, wann das Bewerbungsportal öffnet. Meine Empfehlung ist, so früh mich möglich bewerben, damit man noch ein Zimmer bekommt. Auch hierfür wird das 3D Secure Verfahren und ein hohes Kreditkartenlimit benötigt, da die gesamten Mietkosten im Voraus bezahlt werden müssen. Alle DHBW Studenten, die im Wohnheim gewohnt haben, haben im Braidhills House des Bainfield Wohnheims gewohnt. Dieses Wohnheim ist schön am Union Canal gelegen und bietet eine gute Busanbindung in die Stadt (15min) als auch zur Uni (20min). Einkaufsmöglichkeiten sind zum einen ein kleiner Sainsbury's Local direkt am Wohnheim und ein Lidl, der in fünf Minuten zu Fuß zu erreichen ist. Mir hat es im Bainfield Wohnheim sehr gut gefallen, da man mit anderen Austauschstudenten aus aller Welt zusammen wohnt und viele neue Leute kennenlernt. Ich habe mit Studenten aus den Niederlanden, Kanada, Hong Kong, USA, Australien und Deutschland zusammengewohnt. Allerdings kosten diese Erfahrungen ihren Preis. Das Studentenwohnheimzimmer muss man bis 01.06. mieten, obwohl das Semester schon Anfang Mai zu Ende ist. Wenn man die Miete dieses „ungenutzten extra Monats“ auf die anderen Monate aufteilt, ist die Monatsmiete doch deutlich teurer als eine selbstgegründete WG in einer „normalen“ Wohnung. Das beläuft sich dann auf ca. 700 bis 800 Euro pro Monat. Trotzdem würde ich jedem, der gerne Gesellschaft hat und neue Leute kennenlernen möchte, empfehlen ins Wohnheim zu ziehen, da das Kontakte knüpfen in der Universität selber durch die geringe Anzahl Präsenzstunden und die hohe Anzahl anderer DHBW Studenten, die man schon aus seinen Kursen zu Hause kennt, gar nicht so leicht ist.



## **2. Studieren in Edinburgh**

### 2.1 Napier University

Die Napier University hat drei verschiedene Campi: Craiglockhart, Sighthill und Merchiston. Die Business School, zu der alle meine Kurse gehörten, befindet sich am Standort Craiglockhart. Der Campus ist sehr modern: es gibt viele Sitzecken, eine große Bibliothek, einige Lern- und Ruheräume, Starbucks und eine Cafeteria. Mit dem Bus ist der Campus gut zu jeder Tageszeit zu erreichen.

Jeder belegte Kurs an der Napier wird mit 10 ECTS Punkten belohnt. Daher können an der Napier nur drei Kurse belegt werden. Da somit nicht alle Kurse, die an der DHBW unterrichtet werden würden, belegt werden können, müssen im 5. Semester noch diverse Crashkurse belegt werden. Welche Kurse belegt werden müssen, wird im Learning Agreement festgehalten. Die Schwierigkeitslevel der Kurse kann man an den ersten zwei Ziffern der Kursbezeichnung erkennen. Die DHBW schreibt vor Kurse der Level 08 und 09 zu wählen, die dem zweiten bzw. dritten Studienjahr entsprechen.

### 2.2 Meine Kurswahl

#### **ACC09110 Contemporary Corporate Finance**

Dieser Kurs ist anspruchsvoll, da davon ausgegangen wird, dass man ausschließlich Finance studiert und somit ein gewisses Maß an Vorwissen hat. Der Kurs besteht aus einer wöchentlichen Vorlesung (2h) und einem zweistündigen Tutorial, das an einem anderen Tag nach der Vorlesung gehalten wird. Das Tutorium findet in Kleingruppen statt und erinnert ein bisschen an Schule, da man verschiedene Aufgaben vorbereiten soll, die dann in der Gruppe besprochen werden. Das Tutorium ist hilfreich, da es hilft die Sachverhalte zu vertiefen und ein bisschen über das Thema hinaus zu diskutieren. Die Prüfungsleistung besteht aus einem Essay (30% der Gesamtnote) und einer Klausur (70%). Grob werden folgende Themenbereiche abgedeckt: Mergers & Acquisitions, Debt Financing, Ethical Finance, Islamic Finance und Microfinance. Diese Themen werden von drei unterschiedlichen Dozenten gehalten. Dieser Kurs deckt das Modul IB ab.

#### **HRM08101 Introduction to Human Resource Management**

Dies ist ein Onlinekurs, bei dem hauptsächlich Selbststudium auf Moodle betrieben wird. Der Kurs umfasst 10 Lektionen, die bis zum Semesterende bearbeitet werden müssen. Neben dem Onlinekurs gibt es noch weiterführende Kapitel in Fachbüchern oder Journalartikeln, die gelesen werden müssen. Zu diesem Kurs gibt es ein Buch, welches all diese Kapitel vereint, allerdings ist es relativ teuer und in der Bibliothek nicht vorhanden. Wer ein bisschen Geld sparen möchte, kann sich auch einfach alle Bücher, aus denen die Kapitel stammen, in der Bibliothek ausleihen und dann das entsprechende Kapitel lesen. Während des Semesters trifft man sich mit der Module Leaderin zu Workshops in der Großgruppe. Die Prüfungsleistung besteht aus zwei Reports zu einer Case Study (jeweils 45% der Gesamtnote) und 10 Onlinetests (10%), die nach der Bearbeitung einer Lektion erledigt werden müssen. Dieser Kurs deckt das BWL Modul ab.

#### **SOE09115 Economics of Emerging Markets**

Dieser Kurs war meiner Meinung nach der anspruchsvollste der drei Kurse. Der Kurs besteht aus einer zweistündigen Vorlesung mit anschließendem Tutorial (1h). Inhaltlich wird ein Modell zu wirtschaftlichem Wachstum vorgestellt, welches dann auf verschiedene Schwellenländer nach

aktuellen Daten übertragen wird. In der anderen Hälfte der Vorlesung werden weitere ökonomische Phänomene wie Inflation, Schulden, Währungskrisen und Globalisierung im Kontext von Schwellenländern besprochen. Die Prüfungsleistung besteht aus einem Gruppenprojekt (40% der Gesamtnote) und einer Klausur (60%). Das Gruppenprojekt besteht aus sechs Aufgaben und wird in selbstgewählten 4er Gruppen bearbeitet. Thematisch muss man das erlernte Modell auf ein Schwellenland anwenden und weitere Faktoren für Wachstum analysieren. Dieser Kurs deckt das VWL Modul ab.

Abschließend lässt sich sagen, dass man sich das erste Mal wie ein „richtiger“ Student fühlt, da die Präsenzzeit in der Uni sehr gering ist. Allerdings sollte man die Zeit, die für die Bearbeitung von Tutorium Aufgaben, das Schreiben von Essays und Selbststudium benötigt wird, nicht unterschätzen.

### **3. Leben in Edinburgh**

#### 3.1 Alltagstipps

Edinburgh ist eine vergleichsweise kleine Stadt, obwohl es die Hauptstadt Schottlands ist. Daher ist alles gut zu Fuß zu erreichen. Vom Wohnheim aus, braucht man 20 Minuten zu Fuß zur Princes Street, Haupteinkaufsstraße in Edinburgh. Wie es sich für eine Hauptstadt gehört, hat Edinburgh ein gut ausgebautes Busnetz. Einzeltickets kosten pauschal 1,70 Pfund und Tagestickets 4 Pfund. Die Tickets müssen passend beim Busfahrer gekauft werden. Es gibt KEIN Wechselgeld. Für Studenten empfehle ich daher die Nutzung der Ridacard. Dies ist ein Monatsticket, welches für ca. 45 Pfund in einem von drei Travelshops in Edinburgh erworben werden kann. Die Vorteile hierbei sind vor allem der Komfort nicht immer passendes Kleingeld haben zu müssen und den teureren Nachtbus oder Expressbus zum Flughafen nicht extra zahlen zu müssen.

Wenn man an Großbritannien denkt, kommt einem zuerst das Wetter in den Sinn. Aufgrund des Klischees, dass es nur regnet, habe ich mich schon auf das Schlimmste eingestellt. Allerdings hat mich Schottland überrascht: die Male an denen ich einen Regenschirm mitgenommen habe, lassen sich an einer Hand abzählen. Natürlich regnet es öfter mal, aber es hat fast nie den ganzen Tag geregnet. Das wirkliche Fiese am Wetter in Edinburgh ist der Wind, der fast immer vom Meer herein über die Stadt weht. Der ist eisig kalt und lässt so manche Hoffnung auf einen warmen Frühlingstag schwinden. Während meiner Zeit wurde ich auch Zeuge, des ersten Schnees seit Jahren in Edinburgh. Die Stadt war im Ausnahmezustand: es fuhren keine Busse mehr, der Flughafen wurde geschlossen und die Menschen haben Hamsterkäufe getätigt. Die Lage klingt deutlich schlimmer als sie eigentlich war, aber es war eine sehr interessante Erfahrung wie die Schotten auf Schnee reagieren. Mein Tipp für Schneechaos: Keep calm and enjoy the snow!

Für Sportbegeisterte gibt es an der Napier verschiedenste Angebote. Es gibt zahlreiche Sportclubs und als Napier Student bekommt man vergünstigte Tarife im ENGAGE Fitnessstudio am Sighthill Campus. Alle Informationen dazu werden auf einer Sports Fair in der ersten Uniwoche gegeben, wo man sich auch mit Mitgliedern des Clubs austauschen kann.

#### 3.2 Edinburgh

Edinburgh selber bietet viele interessante Sehenswürdigkeiten, die man als Austauschstudent natürlich gesehen haben muss. Allen voran, ist das Edinburgh Castle was über der Stadt auf dem Castle Hill thront und von überall zu sehen ist. Bei gutem Wetter sieht man es sogar vom Craiglockhart

Campus. Das Edinburgh Castle liegt am Ende der Royal Mile, die den Berg hinunter bis zum Palace of Holyroodhouse führt. Hier gibt es viele Geschäfte, Souvenirshops, Pubs, Cafés und die St. Giles Cathedral. Sehr zu empfehlen ist Mary's Milkbar, eine Eisdiele, die hausgemachtes Eis in exotischen Sorten anbietet. Sie liegt ein kurzes Stück zu Fuß vom Edinburgh Castle in Richtung Grassmarket. Vom Grassmarket aus erreicht man schnell Cowgate. Dort startet einer der bekanntesten Pub Crawls in Edinburgh, den man einmal gemacht haben muss. In und um Cowgate liegen viele Pubs und Clubs. Hier spielt sich das Nachtleben in Edinburgh ab. Was dazu gesagt sein sollte ist, dass Pubs grundsätzlich bis 1 Uhr und Clubs bis 3 Uhr geöffnet haben. Auf der anderen Seite des Castle Hills liegt die Princes Street, die Old Town von New Town trennt. Dazugehörig gibt es noch die Princes Street Gardens, die zu einem netten Spaziergang einladen. Die Princes Street ist die Haupteinkaufsstraße Edinburghs. Geht man diese bis zum Ende gelangt man zum Calton Hill. Das ist ein kleiner Hügel, von dem man einen schönen Blick auf Die Stadt, das Meer und den Arthur's Seat hat. Der Arthur's Seat ist auch ein Muss für jeden, der in Edinburgh war. Man hat einen grandiosen Blick über die gesamte Stadt, das Meer und man sieht sogar schneebedeckte Berge am Horizont. An einem sonnigen Tag ist ein Ausflug zum Portobello Beach zu empfehlen. An dem langen Sandstrand trifft man viele Einheimische und die Cafés an der Promenade laden zum Verweilen ein. Ein weiterer lohnenswerter Ausflug ist North Berwick. Das kleine Küstenstädtchen begeistert mit kleinen Strässchen, einem schönen Strand und The Law, einem Hügel, der einen Ausblick über die ganze Bucht ermöglicht. Nicht weit von North Berwick ist auch das Tantallon Castle. Mich persönlich haben auch die drei Brücken über den Firth of Forth begeistert. Gute Aussichtspunkte sind North oder South Queensferry.





Bilder: Portobello Beach, Edinburgh Castle, Arthur's Seat, Calton Hill, Forth Bridge, St. Giles Cathedral

### 3.3 Reisen außerhalb von Edinburgh

Neben Edinburgh gibt es natürlich noch viele andere lohnenswerte Ziele sowohl in Schottland als auch Nord-Europa. Island, Irland, England oder Wales bieten sich an. Ich kann jedem einen Roadtrip durch Schottland ans Herz legen. Diesen sollte man auf jeden Fall gemacht haben, bevor man Schottland verlässt. Die beste Zeit hierfür ist meiner Meinung nach in den Osterferien, da man dann schon mit gutem Wetter rechnen kann. Ich hatte sehr viel Glück und von sieben Tagen nur zwei Regentage. Ich bin von Edinburgh Richtung Inverness gefahren und dann weiter bis in den hohen Norden zur Route 500. Diese führt an der Nord- und Westküste Schottlands bis zur Isle of Skye. Die Route 500 war eines meiner Highlights in Schottland. Dort oben im Norden wird es ganz ruhig und leer. Die Straßen werden nur noch einspurig und die Anzahl von Schafen übersteigt die der Menschen. Eine beeindruckende Bucht folgt auf die andere. Hierbei spielt das Wetter natürlich eine Rolle, denn im Regen sieht selbst die beeindruckendste Bucht nur halb so schön aus. Ich hätte solche Szenerien niemals in Großbritannien erwarten und wurde hinter jeden Ecke wieder aufs Neue überrascht. Auf der Isle of Skye lohnt es sich mindestens eine Nacht zu bleiben, da es viel zu entdecken gibt. Von den Fairy Pools mit türkisblauem Wasser, über Portree mit seinen bunten Häusern bis hin zu einer Wanderung zum Old Man of Storr ist für jeden Geschmack etwas dabei. Von der Isle of Skye bin ich über Glencoe, Callander und Stirling zurück nach Edinburgh gefahren. Unterwegs lohnt es sich einen kurzen Zwischentopp an den Kelpies zu machen. Das sind haushohe, eiserne Pferdeköpfe, die zu einer schottischen Sage gehören und sich gut als Fotomotiv eignen. Für die typische Schottland Erfahrung darf ein Besuch in einer der vielen Whiskey Destillieren natürlich nicht fehlen.



Bilder: Eilean Donan Castle, Portree, Old Man of Storr, Highland Cows, Route 500

#### 4. Persönliches Fazit

Ich persönlich würde mich immer wieder für ein Auslandssemester in Edinburgh entscheiden. Es lohnt sich alleine schon um das Englisch aufzubessern und im Rahmen der Essays kann man einiges für die Projektarbeit II und die Bachelorarbeit lernen. Die Stadt selber, ist nicht allzu groß, hat aber dennoch alles was man zum Wohlfühlen braucht. Schon nach ein paar Wochen kennt man sich in der Innenstadt super aus, sodass man sich gleich wie zu Hause fühlt. Edinburgh ist eine Studentenstadt, d.h. es ist immer etwas los und langweilig wird einem nie. Rückblickend kann ich sagen, dass die Zeit verfliegt und man am liebsten nochmal von vorne starten würde, sobald das Semesterende naht. Schottland ist ein tolles Reiseziel, welches ich persönlich nie auf dem Schirm hatte. Umso mehr hat es mich immer wieder mit seiner Vielseitigkeit überrascht und gerade der hohe Norden hat mich in den Bann gezogen.

See you soon, Edinburgh! Ich komme wieder!